



BURGENWELT

[STARTSEITE](#) | [SUCHE](#) | [KONTAKT](#)

[News](#)

[Burgen](#)

[Literatur](#)

[Links](#)

[Glossar](#)

[Exkursionen](#)

[Forum](#)

[Gastautoren](#)



BURG HONBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Tuttlingen](#) | [Tuttlingen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burgruine aus dem 15. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 47°58'46.0" N, 8°49'26.6" E
Höhe: 739 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

In der Stadtmitte von Tuttlingen in Richtung Stockach. Nach dem Friedhof links abzweigen und auf beschilderter, schmaler Straße zum Parkplatz hinter der Ruine.
Kostenlose Parkmöglichkeiten in der Nähe der Burg oder in der Stadt.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

Beim Friedhof beginnt auch ein Fußweg, der in wenigen Minuten direkt zum Honberg führt.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



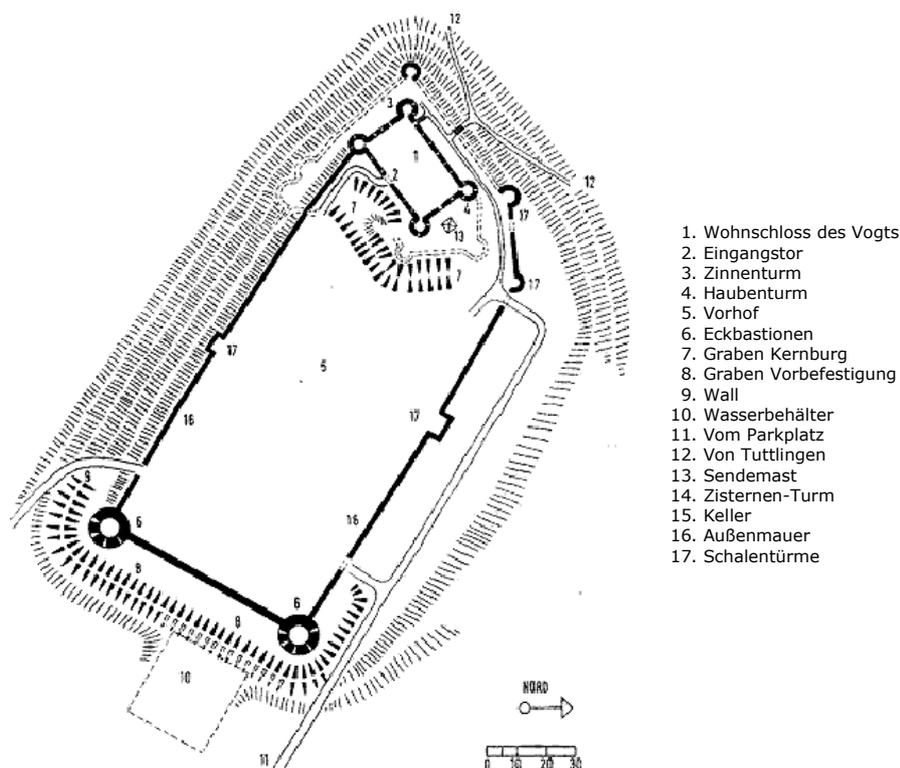
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Wohnschloss des Vogts
2. Eingangstor
3. Zinnturm
4. Haubenturm
5. Vorhof
6. Eckbastionen
7. Graben Kernburg
8. Graben Vorbefestigung
9. Wall
10. Wasserbehälter
11. Vom Parkplatz
12. Von Tuttlingen
13. Sendemast
14. Zisternen-Turm
15. Keller
16. Außenmauer
17. Schalentürme

Historie

1460	Entstehung von Honberg als moderne Grenzfestung mit Truppensammelplatz und Wohnschloss für den Obervogt. Einzige neu erbaute Burg Württembergs im 15. Jahrhundert. Bauherr: Graf Eberhard im Bart.
1486	Der Vogt berichtet dem Grafen Eberhard von Württemberg über Bauarbeiten.
1499	Sammelplatz der Württemberger gegen die Eidgenossen. Nach der Niederlage im Schwaderloch dient Honberg als Lager des Grafen Wolfgang von Fürstenberg mit 2000 Mann.
1519	Die Truppen des Schwäbischen Bundes nehmen das Herzogtum Württemberg ein. Rottweil, unter Friedrich von Enzberg und Kaspar von Bubenhofen, belagert Tuttlingen und Honberg; die Einnahme misslingt. Nach erneuter Belagerung Übergabe an Hans Jakob von Landau, Wolf von Honberg und Graf Heinrich von Lupfen. Hans von Reischach ist Burgvogt.
1521	Herzog Ulrich von Württemberg in Besitz des Hohentwiels. Der Kaiser erteilt den, Tuttlingen und Honberg ausreichend zu besetzen.
1522	Honberg ist mit 15 Mann ständiger Besatzung nach Asperg und Tübingen die am stärksten belegte Festung.
1524	Erzherzog Ferdinand verstärkt die Besatzung.
1525	Honberg wird Stützpunkt zur Niederwerfung des Bauernaufstandes.
1536/37	Der im Festungsschloss wohnende Obervogt bezieht neben seiner Besoldung von 3000 fl. zusätzlich 97 fl., um vier Wächter einsetzen zu können.
1554	Sitz eines einspännigen, bürgerlichen Burgvogts. Die Rentkammerräte raten ab, einen Obervogt einzusetzen, da die Versorgung große Kosten verursache. Dadurch verliert Honberg an Bedeutung.
1604 – 1624	Sitz des württembergischen Obervogts.
1624	Nach einem Bericht des Festungsinspektors Friedrich Böcklin von Böcklinsau ist die Munition nicht mehr sicher zu verwahren und man könne fast überall hineinsteigen.
1628	Neun Wochen unter österreichischer Besatzung.
1633	Mehrere Belagerungen und Wechsel der Besatzungstruppen.
1636	Bayerische Besatzung: „Man muss ihnen alle Nacht 11 Karren Holz und 40 – 50 Lichter geben, die Bürger müssen die Stadt mit Palisaden umgeben, man isst Kräuter, Hunde, Katzen.“
1642	Generalmajor von Erlach rückt mit 3000 Mann gegen Tuttlingen vor. Die 400 Mann bayerische Besatzung überlassen Stadt und Festung kampflös.
1643	Schlacht bei Tuttlingen, ein Hauptereignis des Dreißigjährigen Krieges. Der schlecht gerüstete Honberg wird eingenommen.
1645	Oberst Konrad Wiederhold, württembergischer Kommandant vom Hohentwiel, lässt Honberg und alle Befestigungen von Tuttlingen zerstören.
1696	Reste der Festung werden bei der Gründung des Hüttenwerks Ludwigstal als Baumaterial verwendet.
1803	Totale Zerstörung der Stadt Tuttlingen durch Brand.
1883	Der nordwestliche Eckturm wird im Sinne der Romantik nach Plänen von Prof. Paul Cornel als Zinnenturm ausgebaut.
1893	Wiederherstellung des nordöstlichen Eckturmes als Haubenturm.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Donautal, Bd. 3 | Biberach, 1990

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.09.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2018 [CR]